Gefördert durch:

Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog

Bodenschutzbezogene Rechtsetzung und Strategien in der Europäischen Union

Büro für Bodenschutz und
Ökologische Agrarkultur

Europäische Historie der Bodenschutzgesetzgebung…

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und
Ökologische Agrarkultur

Bisher gibt es kein EU-Bodenschutzgesetz

www.gesunde-erde.net

Erste Initiative innerhalb des 6. Umweltaktionsprogramms 2001.

Erarbeitung und Diskussion einer Bodenrahmenrichtlinie 2002 – 2010.

Die Verabschiedung scheiterte 2010 an einer Sperrminorität von 5 Mitgliedstaaten.

Besonders die Agrarlobby stand der Richtlinie ablehnend gegenüber.

Der Vorschlag wurde 2014 von der EU-Kommission zurückgezogen.

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten

Auf nationaler Ebene ist die Situation in den EU-Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich.

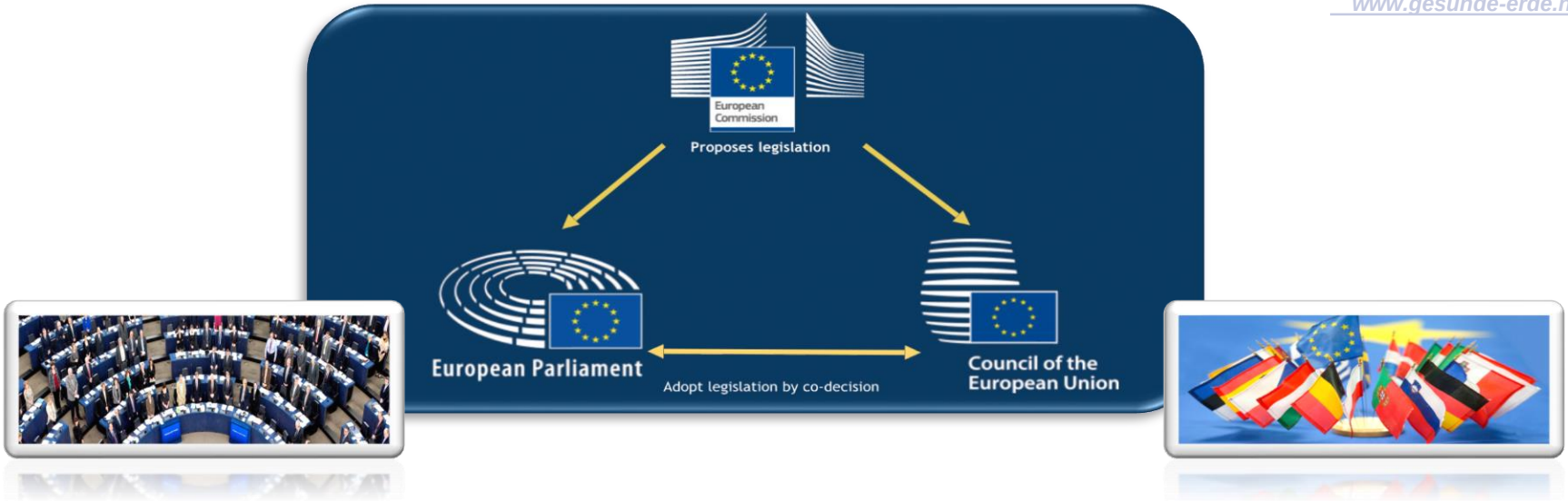
Nur eine sehr begrenzte Anzahl an Mitgliedstaaten hat eine umfassende Bodenschutzpolitik.

Häufig auf Bodenverschmutzung und Bodenversiegelung begrenzt.

Eine regulatorische Übersicht fehlt bisher.

Exkurs: Gesetzgebungsverfahren in der EU

www.gesunde-erde.net



Vorschläge für gesetzliche Regelungen kommen immer von der Kommission. Rat und Parlament beraten getrennt darüber und finden separat eine Position.

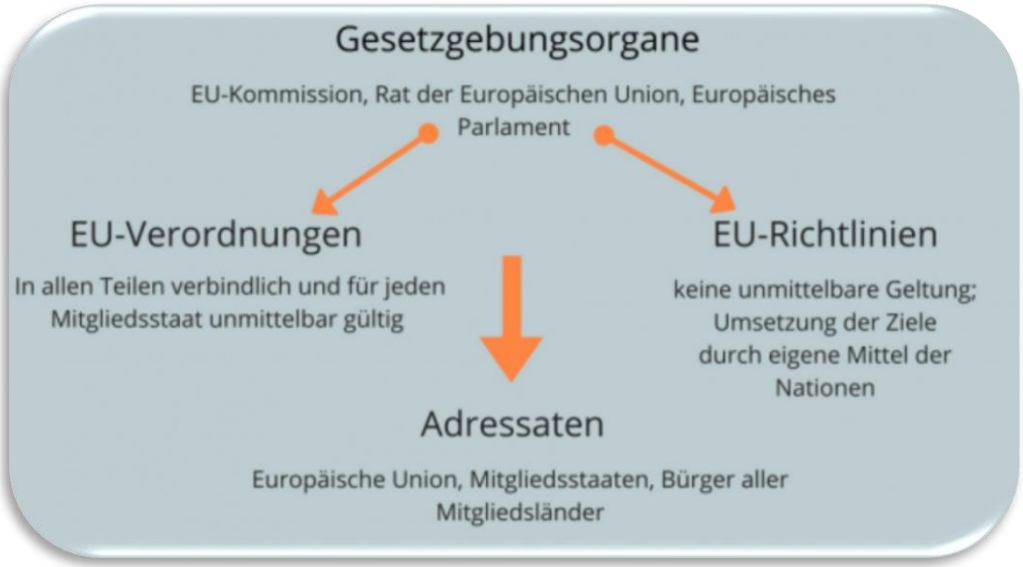
Diese beiden Positionen werden dann unter Moderation durch die EU-Kommission in einem sogenannten *Trilog* verhandelt.

Das Verhandlungsergebnis muss getrennt von Parlament und Rat angenommen werden. Dann formuliert die Kommission einen Gesetzestext.

All das passiert in 24 Amtssprachen.

Exkurs: „Richtlinie“ und „Verordnung“

www.gesunde-erde.net



Richtlinien:

Sie richten sich an die einzelnen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Sie werden erst durch die Umsetzung im einzelnen Mitgliedsstaat verbindlich.

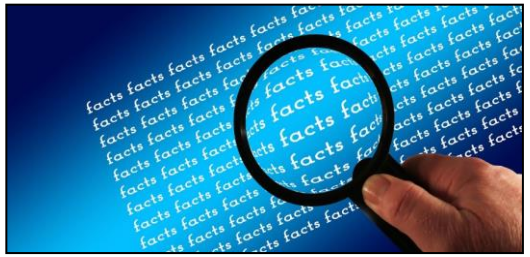
Verordnungen:

Sie sind unmittelbar in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gültig und gegenüber nationalem Recht vorrangig. Sie setzen anderslautende staatliche Vorschriften außer Kraft.

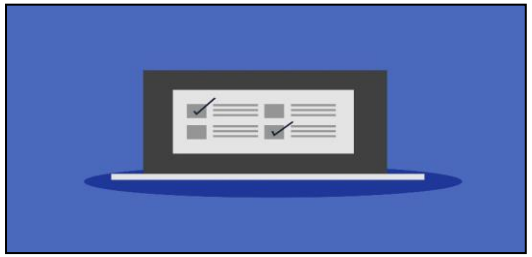
Exkurs: EU Strategien und Aktionspläne

www.gesunde-erde.net

In einer EU-Strategie wird in einer Mitteilung der EU Kommission an Parlament und Rat eine bestehende Problematik beschrieben und notwendige Verbesserungen benannt.



Es wird in der Regel eine Konsultation durchgeführt an der sich alle Bürger in Europa – nicht nur Experten – beteiligen können.



Innerhalb der Weiterentwicklung der Strategie werden dann übergeordnete Aktionspläne entworfen und/oder Gesetzgebungsverfahren initiiert.

www.gesunde-erde.net

Zum aktuellen Zustand der Böden in der EU …

“Landwirtschaftliche Böden in Europa sind stark von Bodendegradationsprozessen geprägt.“

European Environment Agency (EEA) (2020)

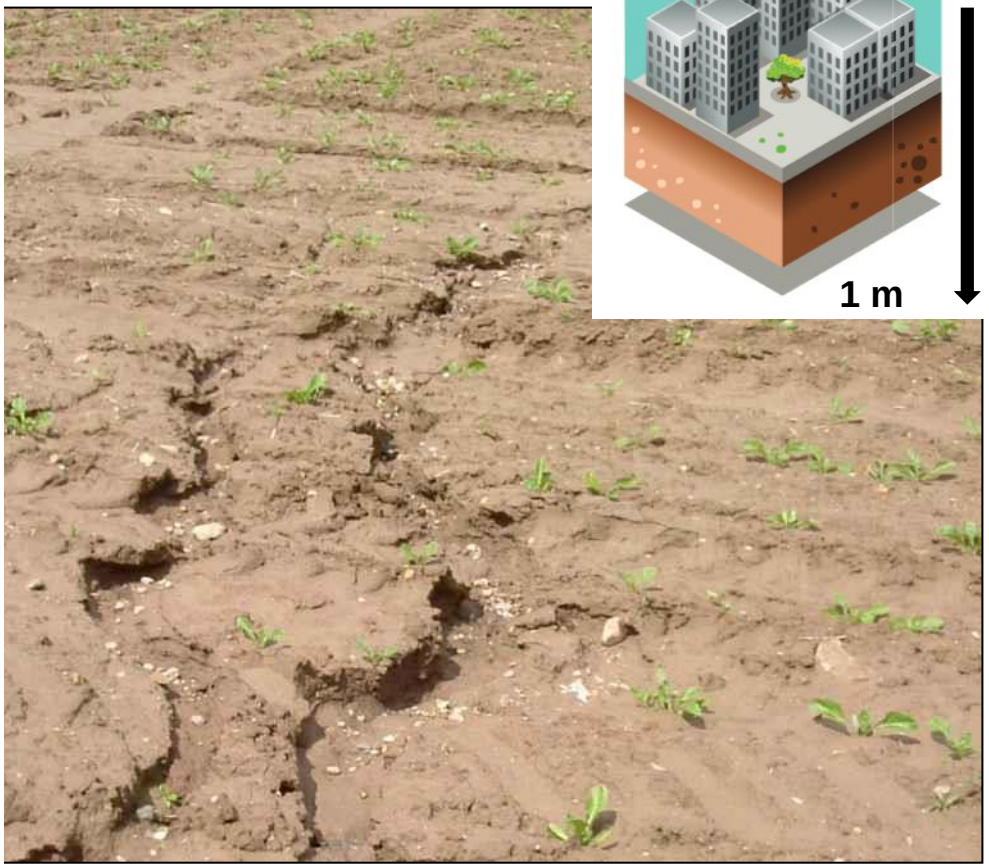
Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und
Ökologische Agrarkultur

Erosion

Etwa 1 MilliardeTonnen fruchtbarer Boden gehen in der EU jedes Jahr durch Wassererosion verloren (Panagos et al. 2015)

– genug Erde, um die gesamte Stadt Berlin einen Meter abzusenken.

Die Bodenerosion ist etwa 1,6 x höher als die Bodenbildungsrate, auf den landwirtschaftlichen Flächen sogar 2 x höher.



Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Bodenbelastung

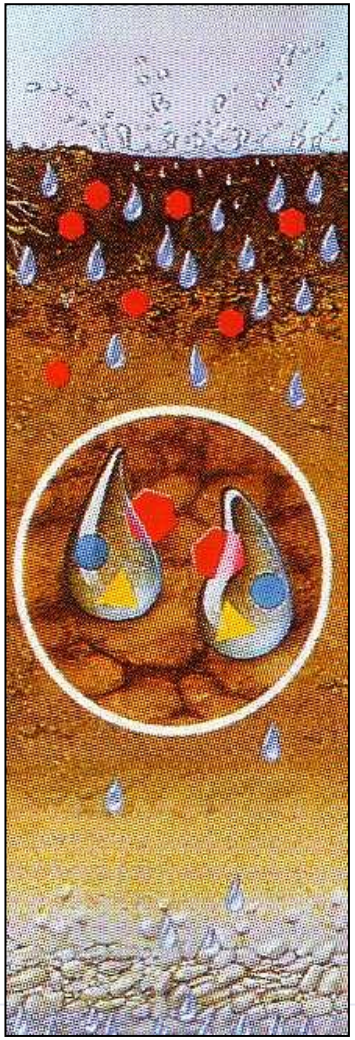
www.gesunde-erde.net

83% der landwirtschaftlichen Böden sind mit Pestizidrückständen belastet.

In vielen Böden wurden hohe Cadmiumkonzentrationen festgestellt, die hauptsächlich aus Mineraldüngern stammen.

65-75 % der landwirtschaftlichen Böden zeigen Nährstoffeinträge in einem Umfang, der durch Eutrophierung Böden und Gewässer gefährdet und die Artenvielfalt beeinträchtigt.

(EU Kommission 2021)



Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Bodenqualitätsverlust

www.gesunde-erde.net

Ackerböden verlieren im Ø 0,5 % Kohlenstoff pro Jahr.

23 % der Flächen zeigen starke Unterbodenverdichtung und viele Flächen zeigen schleichende Krumenverdichtung
(Schjønning et al. 2015).

Der Artenreichtum von Regenwürmern hat sich in ganz Europa durch die zunehmende Landnutzungsintensität negativ verändert.
(Tsiafouli et al. 2015)

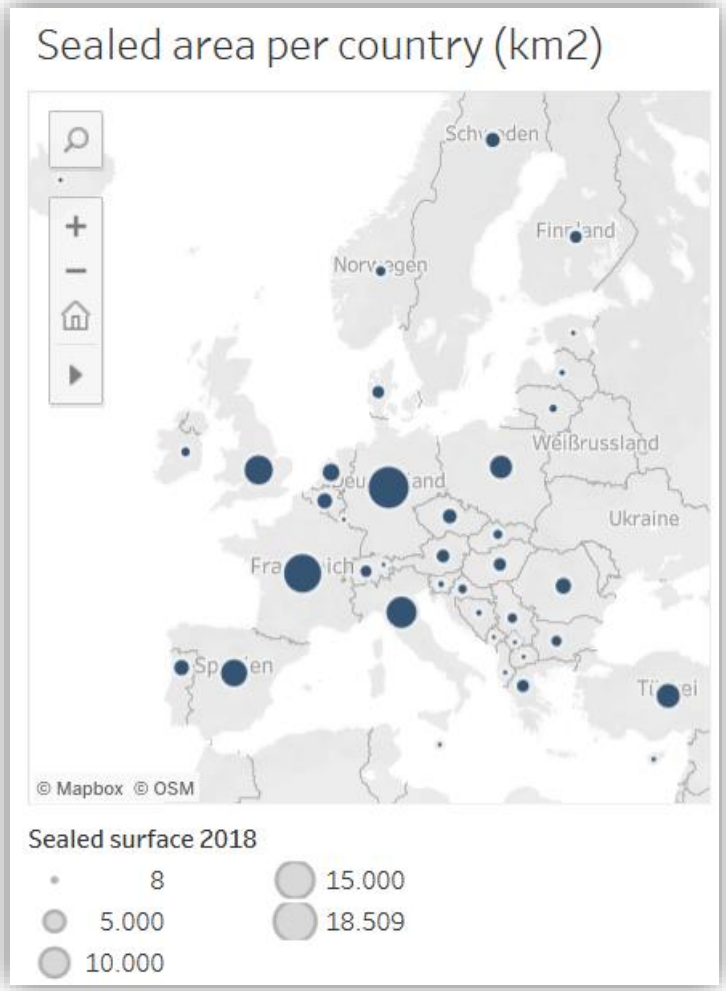
Das verstärkt die Erosionsanfälligkeit, vermindert die Wasserspeicherfähigkeit und die Erntesicherheit und verstärkt die Hochwassergefahr.
(EU Kommission 2021; Beste 2015/2021, Montanarella 2018)

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Flächenverbrauch

www.gesunde-erde.net

Die Bodenversiegelung führt jedes Jahr zum Verlust von mehr als 1000 Quadratkilometern produktiver Fläche in der EU (https://cordis.europa.eu 2018).



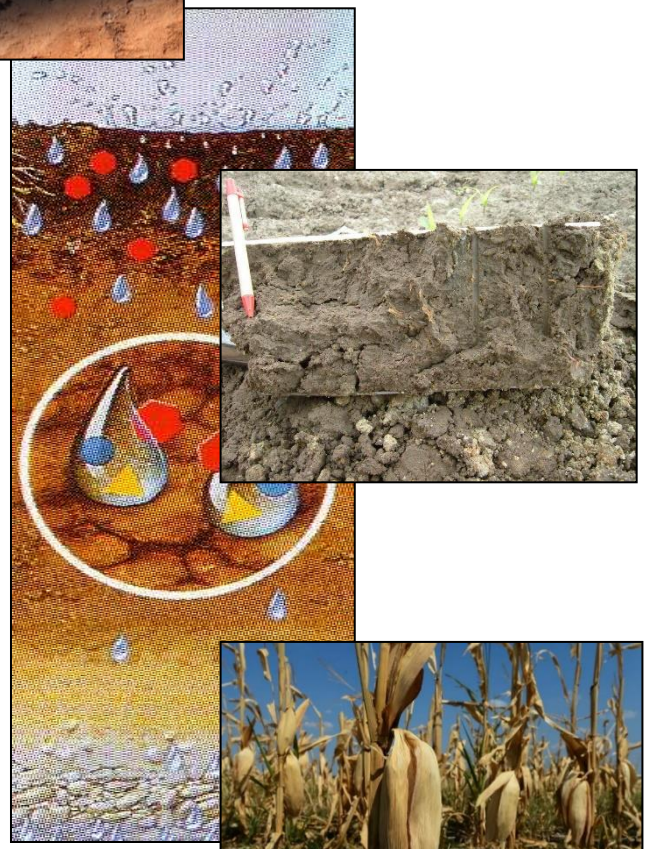
Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

EEA 2021

www.gesunde-erde.net

Insgesamt kostet die Bodendegradation die EU jedes Jahr mehrere Zehnmilliarden Euro.

(EU Kommission 2021)



Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

www.gesunde-erde.net

Aktuelle Aktivitäten zur EU-Bodengesetzgebung

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Aktuelle Aktivitäten zur EU-Bodengesetzgebung

www.gesunde-erde.net

In der am 2021 vorgestellten > Bodenschutzstrategie für einen EU-weiten Rahmen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung des Bodens hat die EU-Kommission angekündigt, bis 2023 einen Legislativvorschlag zur Bodengesundheit zu erarbeiten.

Darin sollen die Voraussetzungen für einen gesunden Boden genannt, Optionen für die Bodenüberwachung bestimmt und Regeln für eine nachhaltige Nutzung und Wiederherstellung von Böden festgelegt werden.

Auch das Europäische Parlament hat im Frühjahr 2021 in einer Resolution einen verbindlichen Legislativvorschlag zum Schutz des Bodens gefordert.

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und ökologische Agrarkultur

Green Deal

Die Bodenschutzstrategie ist eingebettet in den Europäischen „Green Deal“ und hat selbst noch keinen legislativen Charakter.

Der Green Deal soll die Klimaneutralität Europas bis 2050 sicherstellen und die Nachhaltigkeit der Wirtschaft verbessern. Hauptbereiche sind:

Finanzierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft.

Bodenschutzstrategie

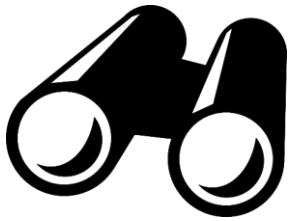
www.gesunde-erde.net

In der EU-Bodenstrategie will die Kommission auch Maßnahmen entwickeln, damit die Bodenverunreinigung bis 2050 kein Gesundheits- oder Umweltrisiko mehr darstellt.

Das soll u.a. das Bodengesundheitsgesetz sicher stellen.

Eine neue EU-Bodenbeobachtungsstelle soll politikrelevante Daten sammeln und Indikatoren für die regelmäßige Bewertung und den Fortschritt bei der Verwirklichung der Ziele entwickeln.

Hauptziele sind:



- Bodengesundheit für Klimaschutz und Anpassung
- Kreislaufwirtschaft
- Biologische Vielfalt im Boden
- Gesunde Böden für sauberes Wasser
- Nachhaltiges Bodenmanagement (SSM) als neue Normalität
- Verhinderung von Wüstenbildung
- Verhinderung von Verschmutzung
- Wiederherstellung degradierter Böden
- Verbesserung des digitalen Wissens, der Überwachung und der Forschung

EU-Regelungen, die sich direkt auf den Boden auswirken…

Auch wenn es noch keine einheitliche EU-Regelung zu Böden gibt, so haben doch zahlreiche Regelungen einen direkten Einfluss auf den Umgang mit Böden.

Drei Beispiele……

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

1. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

www.gesunde-erde.net

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gehört zu den wichtigsten Aufgabenfeldern europäischer Politik.

Sie zählt zu den am stärksten vergemeinschafteten Politikbereichen der EU.

In der „Konditionalitäts“-Regelung der GAP, wird der Anspruch auf Direktzahlungen u.a. an die Erhaltung eines *guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands* (GLÖZ) der Betriebsflächen gebunden.

Dabei geht es um die Begrenzung der Erosion, die Erhaltung und Vermehrung der organischen Substanz und die Vermeidung von Verdichtung.

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

www.gesunde-erde.net

Dass die aktuelle Bodenbewirtschaftung dem Anspruch an GLÖZ nicht gerecht wird, sieht man am Zustand der landwirtschaftlich genutzten Böden in Europa.

Humusschwund, Pestizid- und Medikamentenbelastung, Bodenverdichtung sowie der Rückgang der Bodenbiodiversität werden maßgeblich einer zu intensiven Bodennutzung zugeschrieben (SOILSERVICE 2011).

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

2. Die Nitratrichtlinie

Ziel der Nitratrichtlinie ist vorrangig der Schutz der Gewässer im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie.

Die Richtlinie schreibt einen Grenzwert für Nitrat im Grundwasser von höchstens 50 mg pro Liter vor.

Diese Begrenzung soll aber nicht nur dem Grund- und Trinkwasserschutz dienen, es soll Böden auch vor zu intensiver Stickstoffdüngung schützen, die das Bodenleben beeinträchtigt und das Bodenökosystem und die Kulturen anfälliger für einseitige Schädlingsentwicklung und Krankheiten macht.

Die Nitratrichtlinie

In vielen Mitgliedstaaten wird
Die Nitratrichtlinie bisher nicht zufriedenstellend umgesetzt.

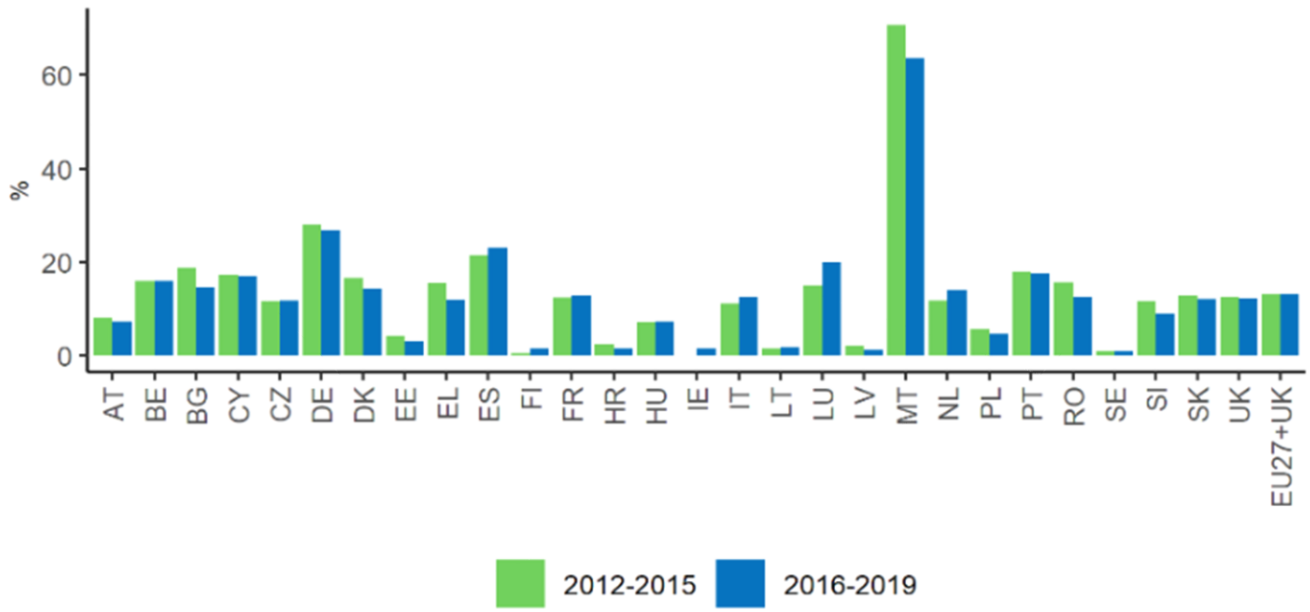


Abbildung 1: Prozentualer Anteil der Grundwasserstationen, in denen mehr als 50 mg Nitrat je Liter gemessen wurden

EU Nitratbericht 2021

3. Die Pestizidrichtlinie

Richtlinie für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden zielt darauf ab, die menschliche Gesundheit und die Umwelt vor den möglichen Risiken und Auswirkungen von Pestiziden zu schützen.

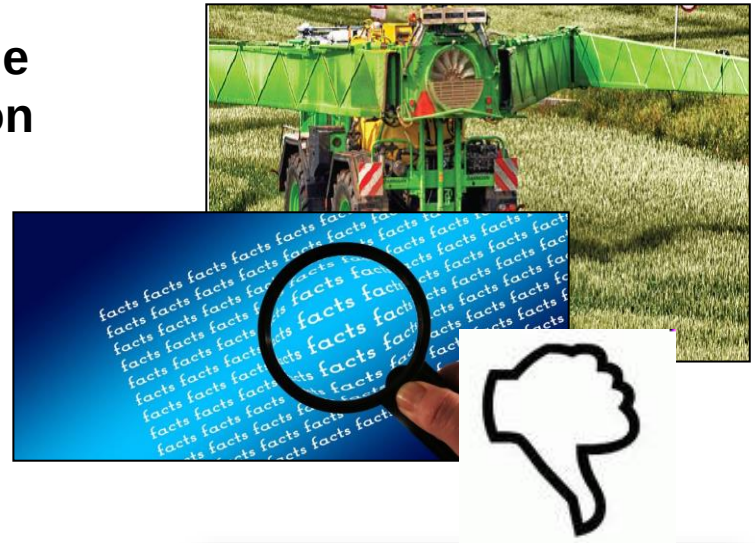
Sie sollte den Pestizideinsatz begrenzen und die Einführung von Vorsorgemaßnahmen unterstützen.

Damit hat diese Richtlinie direkte Auswirkungen auf das Bodenökosystem, das durch den Einsatz von Pestiziden geschädigt wird.

Die Pestizidrichtlinie

www.gesunde-erde.net

Die Richtlinie wird aktuell überarbeitet, da die Mitgliedstaaten das Ziel der Pestizidreduktion bisher verfehlt haben.



Der Vorschlag befindet sich aktuell in den Verhandlungen in Rat und Parlament.

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

EU-Regelungen, Aktionspläne und Strategien, die sich indirekt auf den Boden auswirken…

Regelungen der EU zur Wasserqualität sowie Aktionspläne und Strategien, die innerhalb des Green Deal geplant sind haben einen indirekten Einfluss auf den Umgang mit Böden.

Vier Beispiele……

Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

1. Die Wasserrahmenrichtlinie

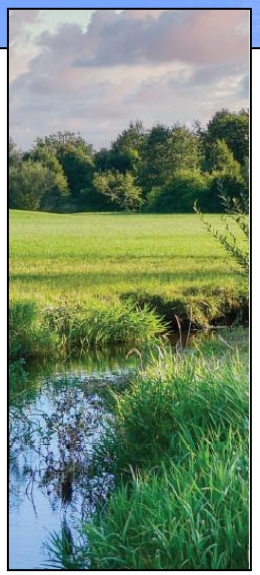
Die Wasserrahmenrichtlinie vereint nicht nur moderne Ansätze des Gewässerschutzes, sondern bündelt auch viele Einzelrichtlinien des Wasserrechts der EU.

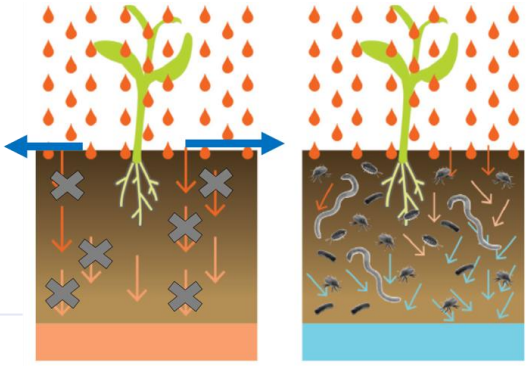
Die Richtlinie fordert für alle Gewässer einen „guten Zustand“.

Das bedeutet hohe Wasserqualität und gute Lebensbedingungen für die im und am Wasser beheimatete Tier- und Pflanzenwelt.

Die ökologischen Belange, wie die Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität, stehen dabei im Vordergrund.

Da die Wasserqualität durch Einträge aus der Landwirtschaft beeinträchtigt wird, wirkt sich die Richtlinie bei konsequenter Umsetzung auch direkt auf das Bodenmanagement aus.





Dr. Andrea Beste
Büro für Bodenschutz und Ökologische Agrarkultur

2. Der Zero Pollution Aktionsplan

Der Null-Schadstoff-Aktionsplan fasst eine Reihe bestehender und geplanter Maßnahmen zusammen, die dazu beitragen sollen, das Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt der EU zu erreichen.

Folgende bodenrelevante Ziele werden genannt:

- **Senkung der Nährstoffverluste, des Einsatzes und der Risiken chemischer Pestizide, des Einsatzes gefährlicherer Pestizide sowie des Verkaufs von für Nutztiere und für die Aquakultur bestimmten Antibiotika um 50 %.**

- **Reduzierung des in die Umwelt freigesetzten Mikroplastiks um 30%.**

- **Verringerung der Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden durch Pestizide, wie in der Farm-to-Fork-Strategie dargelegt.**

3. Die Farm to Fork Strategie

Der die Landwirtschaft betreffende Teil des Green Deal ist die Farm-to-Fork-Strategie.
Neu dabei ist der Fokus auf das ganze Ernährungssystem.
Alle Stationen „vom Acker bis auf die Gabel“ sollen nachhaltig gestaltet werden.

Die Ziele sind u.a.:

- **Ausstattung von 10 Prozent der Anbauflächen mit Elementen zur Förderung der Artenvielfalt (Blühstreifen, Hecken, Teiche und Trockenmauern).**

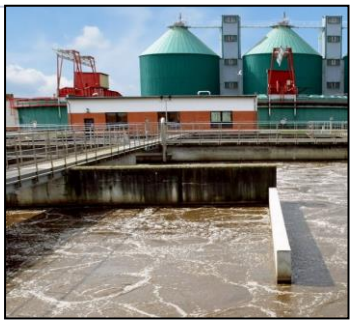
Bis 2030:

- **50 % Reduktion des Einsatzes von Pestiziden & Antibiotika.**

- **50% weniger Nährstoffverluste.**

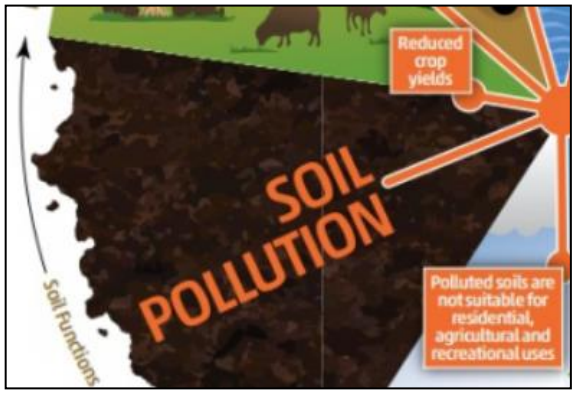
- **25 % Ökologische Bewirtschaftung.**

4. Die Klärschlammrichtlinie



Die Klärschlammrichtlinie soll das Ausbringen von Klärschlamm in der Landwirtschaft eindämmen.

Klärschlämme enthalten Anteile an anorganischen Schadstoffen (Blei, Quecksilber, Cadmium, Kupfer) **und organische Schad- und Fremdstoffe** (Dioxine, Polychlorierte Biphenyle (PCB), Perfluorierte Tenside (PFT), Arzneimittelrückstände), **Krankheitserreger, aber auch Nanopartikel, Mikroplastik und vieles mehr.**



Als Düngemittel ausgebracht, können sich diese Schadstoffe im Boden anreichern und über die Pflanzen in die Nahrungskette gelangen.

Zwischen 2005 und 2015 ist die Ausbringung in der Landwirtschaft von 43 auf 28 Prozent zurückgegangen (EU-Recycling 02/2019).

Aktuell wird die europäische Klärschlammrichtlinie evaluiert, eine Novellierung soll in den kommenden Jahren folgen.

www.gesunde-erde.net

Beste, A. (2023): "Bodenschutzbezogene Rechtsetzung und Strategien in der Europäischen Union (Stand 2022)". Im Auftrag von BMEL und BVVG.

Mehr zu Gesetzgebungsakten und Rechtsakten ohne Gesetzgebungscharakter

https://ec.europa.eu/info/law/law-making-process/types-eu-law_en

Hilfreiche Webseiten:

EU-Umweltpolitik:

https://ec.europa.eu/info/policies/environment_en

EU-Agrarpolitik:

https://ec.europa.eu/info/policies/agriculture-and-rural-development_en

EU-Klimapolitik:

https://ec.europa.eu/info/policies/climate-action_en

EU-Rechtssetzung:

https://ec.europa.eu/info/law_en